

W O S I N D I N Z U K U N F T D I E O R T E D E R K I R C H E ?

Montag, 16. Mai 2011, 14.00 bis 19.30 Uhr, im RomeroHaus Luzern

DR. LEO KARRER, PROF. EMER. FÜR PASTORALTHEOLOGIE, UNIVERSITÄT FREIBURG/CH

**These 1 Zur Situation**

Die Zeit tiefgehender Umbrüche in Gesellschaft und Kirche sowie des innerkirchlichen Reformstaus führt zu Polarisierungen. Das System Kirche kreist um sich selbst (Ekklesi-zentrismus) und ist fixiert auf herkömmliche Orte und Wege der Volkskirche.

**These 2 Worauf kommt es an?**

Im Horizont der biblischen Botschaft ist die Seele der Kirche die Einheit von Menschen- und Gottesliebe (K. Rahner). Die Orte der Kirche sind darum dort, wo Menschen mitten in der Welt solidarisch zueinander stehen und in der Tiefe die Welt Gottes erahnen. Nachfolge Christi lebt in der Spannung zwischen den Orten konkreter Lebenserfahrung und dem Nicht-Ort (Utopie) der christlichen Hoffnung.

**These 3 Auf welchen Wegen?**

Der Kirche darf es nicht um den Selbsterhalt der geschichtlich gewachsenen Institution gehen. Ihre Sache ist es, den in einer pluralen Welt vereinzelt Menschen Entdeckungs- und Erfahrungsräume der Botschaft Jesu vom Gott des Heils zu ermöglichen und sie in einem solidarischen Miteinander zu vernetzen.

**These 4 "Passagen" Gottes**

Wo Menschen Glaube, Hoffnung und Liebe wagen, werden die Orte des Lebens zu christlichen Orten der Kirche. Denn da zieht Gott gleichsam vorüber, und die Passagen Gottes bleiben sakramental offen und fixieren Gott nicht auf heilige Orte und heilige Gegenstände. Die Epiphanie Gottes ist so vielseitig und reich wie das Leben selbst. Die Kirche darf sich darum mutig und charismatisch auf die Orte des Lebens einlassen.

DR. STEPHANIE KLEIN, PROFESSORIN FÜR PASTORALTHEOLOGIE, UNIVERSITÄT LUZERN

**These 1** Die Orte der Kirche sind dort, wo Menschen sich zusammentun und die Nachfolge Jesu Christi leben.

**These 2** In der hoch differenzierten spätmodern-pluralen Gesellschaft entsteht eine Vielfalt unterschiedlicher authentischer Orte von Kirche.

**These 3** Die vielfältigen Orte der Kirche sind Orte der Orthopraxis und der Erkenntnis Gottes. Sie prägen die Theologie und neue Strukturen der Institution Kirche.

**These 4** Für die Institution Kirche wird darauf ankommen, die Vielfalt von Gemeinschaften des Glaubens wahrzunehmen, anzuerkennen, sichtbar zu machen, zu fördern und struktu-rell in ein umfassendes Kirchenverständnis zu integrieren.

**These 5** Der Glaube an die Inkarnation Gottes in einem konkreten Menschen und seiner endli-chen brüchigen Lebensgeschichte widersteht jeden Tendenzen der Vergeistigung, aber auch jeder sozialen Entbettung und Abstrahierung des Lebens.

**These 6** Die Institution Kirche darf also die auf dem Territorialprinzip gewachsene Ortsbezo-genheit der Kirche nicht aufgeben; sie soll sie vielmehr mit neuem Leben füllen und Strukturen der Einbettung, der persönlichen Begegnung, der Ver-Körperung und Ver-Ortung des Lebens und Glaubens schaffen.